

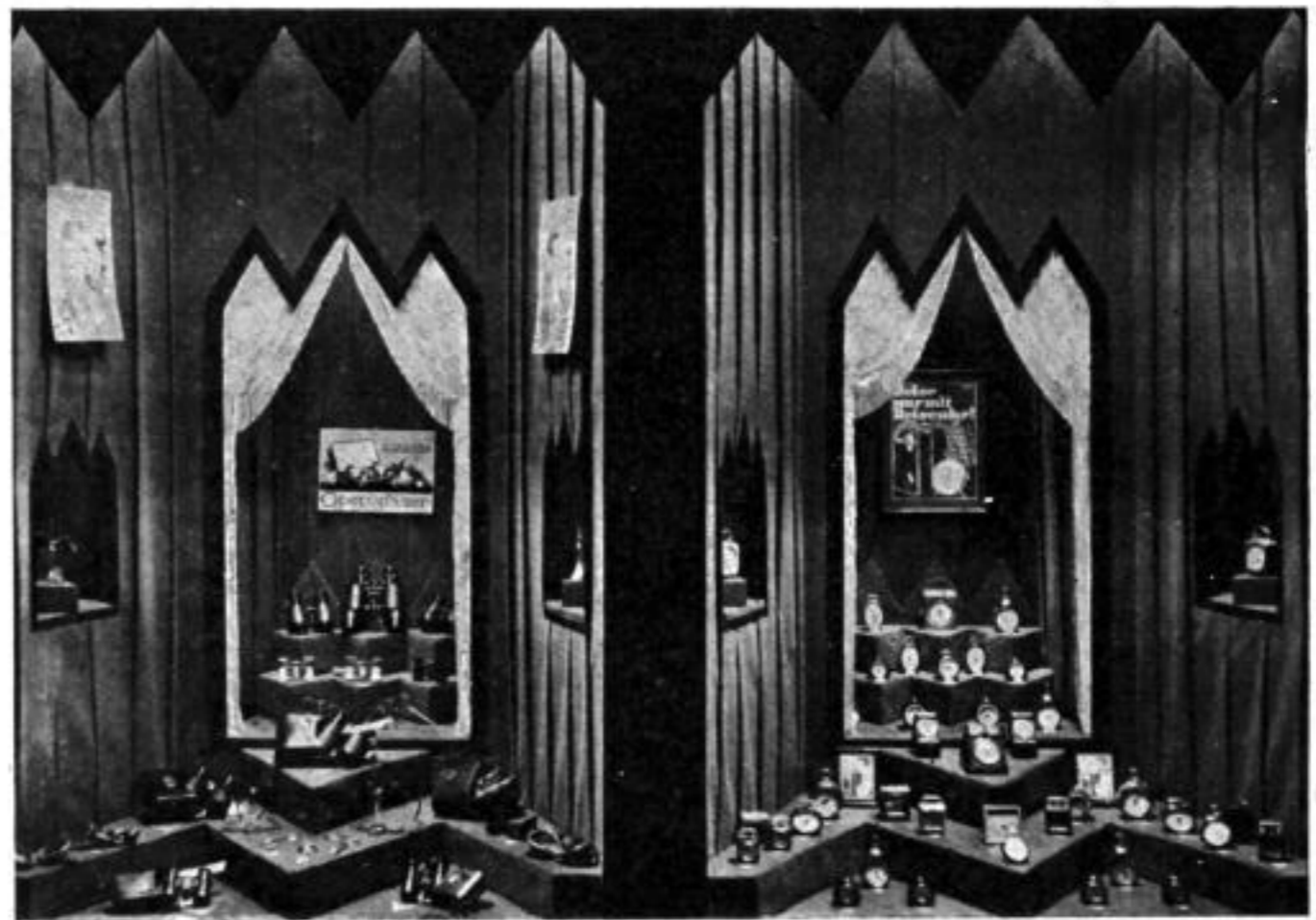


Die an 5. Stelle preisgekrönte Dekoration „Budissin“.
Einsender: F. A. Lenke, Bautzen.

wurde Tuchpapier verwandt (zu beziehen von der Firma A. Wiederhold, Kassel, Kirchweg 58).

Das Licht ist verdeckt angebracht, jede Nische erhält für sich besonders helle Lampen, wodurch das Fenster des Abends ganz besonders anzieht.

Der Boden meines Fensters ist 75 cm über Straßenhöhe, bei anderen Maßen muß dieses bei den Höhen der Nischen berücksichtigt werden. Kollegen, die Fenster haben, welche eben über Straßenhöhe beginnen, sollten Vorrichtungen treffen, daß der Boden des Schaufensters mindestens 65 cm über Straßenhöhe zu liegen kommt, da sonst die Ware zu niedrig liegen wird und vom Beschauer nur in gebückter Stellung genauer besehen werden kann. Ein solch niedrig dekoriertes Schaufenster verliert sehr an Wirkung. Die Nische an der Rückwand muß sich zur Seite schieben lassen oder an einer Tür befestigt werden. Das Fenster ist als Doppelfenster gebaut (Arbeitszeit für einen Mann 8 Tage), und zwar das eine mit Reiseuhren, das andere mit Reisegläsern und Sonnenschutzbrillen. Wo die Schaukastenmaße andere sind, kann z. B. die große Nische an beide Seiten verlegt werden und in der Mitte je nach Breite und Tiefe des Fensters die Ständer geändert werden (aber immer den Spitzwinkel beibehalten). Die Seitenwände dürfen aber niemals im rechten Winkel zur Scheibe angebracht werden, d. h. falls Nischen dort untergebracht werden sollen. Das Fenster ist aus alten Kisten und Latten zusammengebaut worden.



Gesamtaufnahme des Schaufensters „Spitzwinkel“, von dem die rechte Hälfte zum Wettbewerb eingesandt und prämiert wurde. (Siehe Beschreibung.)

Zu unseren Bildern

vom **Schaufensterwettbewerb der UHRMACHERKUNST** (siehe auch vorige Nummer)

Das Schaufenster „Segen dem ehrbaren Handwerk“

Die Fensterscheibe ist schwarz hinterlegt, die Schrift in Weiß transparent gehalten, so daß dieselbe bei Tag sowie bei Beleuchtung gut zu lesen ist. Zwei Spiegel sind im rechten Winkel angestellt, zwei Blöcke in $\frac{1}{4}$ -Kreisform sind aufeinandergestellt, im rechten Winkel der Spiegel. Hierdurch ist eine Spiegelung um das Dreifache erzielt worden.

An den Seitenflächen der Blöcke, welche die Spiegelflächen berühren, befinden sich Stoffe in der gleichen Farbe der Dekoration, so daß die beengte Dekoration nicht erkenntlich ist. Die Uhren sind auf aus Laubsägeholz angefertigten Konsolen aufgestellt. Die Farbe der Dekoration ist Lavendel.

Das Schaufenster „Spitzwinkel“

Dieses Schaufenster zeichnet sich durch klaren, übersichtlichen Aufbau und vornehme Wirkung aus.

Die Farbenzusammenstellung ist folgende: Die Wände grün, die Ständer lila und die Nischen orange. Die Nischen sowie die Wände sind oben mit schwarzem Band abgesetzt. Zum Beziehen

Sprechsaal

Kontrolluhren in Aluminiumgehäuse

Jeder Kollege, der mit der Reparatur von Wächter-Kontrolluhren zu tun hat, wird auch mit der mangelhaften Werkbefestigung seine Arbeit gehabt haben. Solange die Uhren Messinggehäuse haben, geht es, aber sobald Aluminium für das Gehäuse verwendet ist, hat man oft seine liebe Not. Ein festeres Anziehen der Schrauben hilft wohl für einige Zeit, aber das weiche Aluminium gibt, sobald einmal der Ausschnitt für die Schraube seine Schärfe etwas verloren hat, bei der geringsten Erschütterung wieder nach. Es wird bei diesem Fehler nicht nur das Werk locker, sondern der noch größere

Fehler tritt ein, daß durch das ständige Klappern des Werkes die Gehäusewände abgeschuert werden und schließlich sich das Werk überhaupt nicht mehr befestigen läßt. Von den Herren Fabrikanten wird gesagt, daß Uhren mit großer Stationenzahl sonst zu schwer werden und in Aluminiumgehäuse handlicher sind, mag das richtig sein, aber die Nachteile sind doch zu groß. Außerdem wird eine Kontrolluhr am Riemen getragen, das Mehrgewicht dürfte also keine Rolle spielen.

Jedenfalls müssen die Herren Fabrikanten, wenn das Aluminiumgehäuse vollwertiger Ersatz für ein Messinggehäuse sein soll, eine andere Werkbefestigung ersinnen als die heute gebräuchliche. Je schwerer ein Uhrwerk, desto solider muß auch das Gehäuse sein, denn in erster Linie soll doch das Werk durch das Gehäuse geschützt werden. Was eine Kontrolluhr manchmal auszuhalten hat und wie solche behandelt wird, kann nur derjenige ermessen, wer viel mit ihnen zu tun hat.

A. Herrmann (Ammendorf).